

TRANSPARENTA

Geschäftsbericht 2014

TRANSPARENTA

SAMMELSTIFTUNG FÜR BERUFLICHE VORSORGE

Gleichstellung

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für TRANSPARENTA selbstverständlich. Dies gilt vor allem für unsere Leistungen. In den Texten verwenden wir weitgehend weibliche und männliche oder geschlechtsneutrale Formulierungen. Darauf verzichten wir nur dann, wenn es der Verständlichkeit und Lesefreundlichkeit mehr dient.

Impressum

Herausgeber:

TRANSPARENTA Sammelstiftung für berufliche Vorsorge
Hauptstrasse 105, 4147 Aesch

Tel. 061 756 60 80, Fax 061 756 60 10

E-Mail info@transparenta.ch, www.transparenta.ch

Konzeption und Text: bskommunikation gmbh

Grafische Gestaltung: Eva-Maria Gugg

Fotografien: Tobias Sutter

Inhalt

4 Erfolgreiches Vorsorgejahr

TRANSPARENTE ist im Jahr 2014 erneut gewachsen. Der Deckungsgrad stieg auf 113 %.

6 Vollständige Erfolgsbeteiligung

TRANSPARENTE gibt sämtliche Vermögenserträge direkt an die angeschlossenen Vorsorgewerke weiter. Somit profitieren sie uneingeschränkt vom Anlageerfolg – wie bei einer firmeneigenen Pensionskasse.

8 Mittelflüsse

9 Erfreuliches Anlageergebnis

Im Jahr 2014 erzielte TRANSPARENTE eine Anlagerendite von 7.8 %. Seit der Gründung im Jahr 2004 betrug der Vermögenszuwachs 50 % und lag damit 24 % über dem geforderten Mindestzins.

13 Ausgezeichnetes Risikoergebnis

TRANSPARENTE erwirtschaftete im Jahr 2014 einen Risikoüberschuss von 743'345 Franken. Die Invalidenrenten und Schadenssummen liegen rund 70 % unter dem branchenüblichen Niveau.

15 Wirkungsvolles Risikomanagement

TRANSPARENTE hält die Risikoprämien mit ganzheitlichem Care-Management und konsequenter Risikoselektion tief.

16 Vorteilhafte Leistungen

Im Rahmen der Jubiläumsaktion verzinste TRANSPARENTE im Jahr 2014 die gesamten Altersguthaben mit 2 %. Dies ist ein Viertelprozent mehr als der Mindestzins.

20 Strukturelle Nachhaltigkeit

Die solide Passivstruktur sorgt bei TRANSPARENTE für zusätzliche Sicherheit. Kennzahlen dafür sind das günstige Verhältnis von Aktiven zu Rentnern (10.6:1) oder der niedrige technische Zins von 2.5 %.

22 Organisation

24 Wichtige Kennzahlen

25 Bilanz

26 Betriebsrechnung

28 Details zur Jahresrechnung

Erfolgreiches Vorsorgejahr

TRANSPARENTA ist im Jahr 2014 erneut gewachsen.
Der Deckungsgrad stieg auf 113 %.

TRANSPARENTA hat im vergangenen Geschäftsjahr ein erfreuliches Gesamtergebnis erzielt. Per 31. Dezember 2014 versichert die Sammelstiftung 3'955 Personen aus 161 Betrieben. Ab 2015 haben sich TRANSPARENTA zudem 10 neue Firmen mit 320 Versicherten angeschlossen. Die Bilanzsumme stieg von 593 Mio. Franken um 10 % auf 649 Mio. Franken. TRANSPARENTA erzielte eine Bruttoperformance von über 8 %. Die Nettoperformance liegt nach Abzug sämtlicher Vermögensverwaltungskosten bei 7.8 %. Der Deckungsgrad erhöhte sich von 108.2 % auf 113 %.

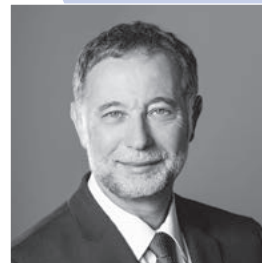
7.8 % Rendite verteilt

Das durchschnittliche Pensionskassenkapital eines Versicherten bei TRANSPARENTA beträgt 130'000 Franken. Für die meisten Versicherten stellt es den grössten Teil ihres persönlichen Vermögens dar. Bei TRANSPARENTA ist es deshalb selbstverständlich, dass auch die erzielten Vermögenserträge vollständig und transparent an die Versicherten weitergegeben werden. Ebenso achten wir auf eine sichere und kostengünstige Kapitalanlage.

2014 betrug der direkte Vermögensverwaltungsaufwand 0.18 %. Nach Abzug aller Kosten und der Verzinsung des gesamten Kapitals mit 2 % wurde an die Vorsorgewerke 5.8 % Renditeüberschuss verteilt. Somit hat TRANSPARENTA für das Jahr 2014 insgesamt über 7.8 % Vermögensrendite verteilt.



Christoph Meier
Präsident des Stiftungsrats
Dr. iur.
Advokat



Martin Wechsler
Gründervertreter und
Fachbeirat des Stiftungsrats
Dr. rer. pol.
Eidg. dipl. Pensions-
versicherungsexperte

Freie Mittel vorhanden

TRANSPARENTA berechnet den Deckungsgrad und die Wertschwankungsreserve für jedes Vorsorgewerk individuell. So gleichen sich die natürlichen Schwankungen der Anlagemärkte laufend aus, ohne die Vermögenswerte der Versicherten direkt zu betreffen. Hat ein Vorsorgewerk

10% seines Vorsorgekapitals als Wertschwankungsreserve geäufnet, gelten die darüber hinaus gehenden Beträge als freie Mittel. Dies ist bei den meisten Vorsorgewerken inzwischen der Fall. Sie können nun die freien Mittel an die Versicherten weitergeben, z. B. als Zusatzverzinsung, Prämienrabatt oder über einen Verteilplan. Details dazu finden Sie auf Seite 7.

Durch eine zusätzliche Verzinsung steigt das Vorsorgekapital der Versicherten erheblich. Schon 0.5% mehr Zins über das gesamte Vorsorgeleben erhöhen die Altersrente um 10%. Bei TRANSPARENTA profitieren die Versicherten zusätzlich von den hohen Umwandlungssätzen, die seit der Gründung im Jahr 2003 im überobligatorischen Bereich noch nie gesenkt wurden und auch künftig stabil bleiben.

Auf weiterhin klare Perspektiven!

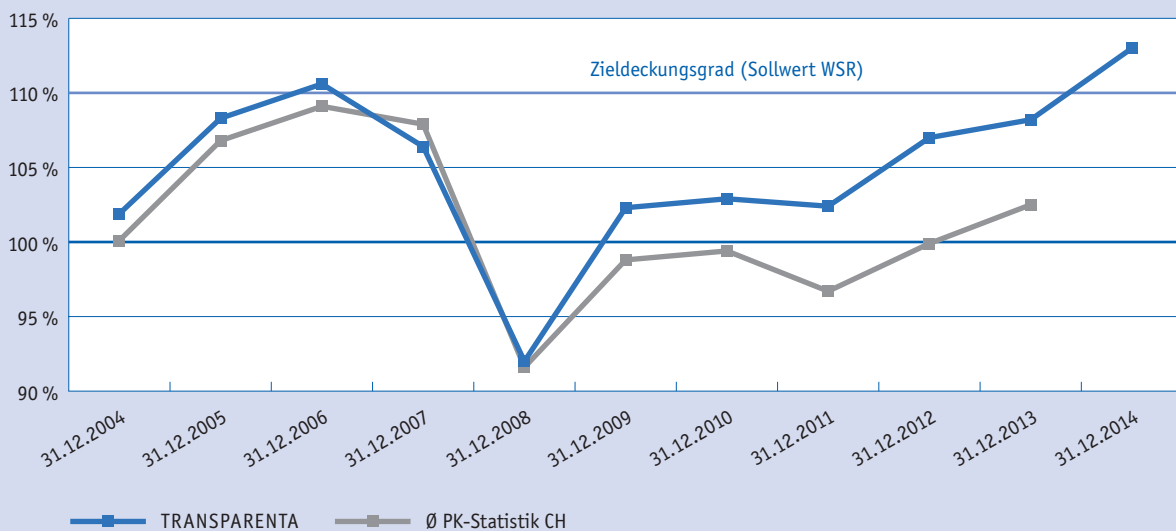


Dr. Christoph Meier
Advokat
Präsident des Stiftungsrats



Dr. Martin Wechsler
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte
Gründervertreter und Fachbeirat des Stiftungsrats

Entwicklung des Deckungsgrads der Stiftung seit Gründung in %



Vollständige Erfolgsbeteiligung

TRANSPARENTA gibt sämtliche Vermögenserträge direkt an die angeschlossenen Vorsorgewerke weiter. Somit profitieren sie uneingeschränkt vom Anlageerfolg – wie bei einer firmeneigenen Pensionskasse.

TRANSPARENTA führt für die Vermögensanlage der angeschlossenen Vorsorgewerke separate Konti und individuelle Jahresrechnungen. Sämtliche Anlageerträge gehen direkt an die angeschlossenen Vorsorgewerke und ihre Versicherten weiter. Quersubventionierungen finden weder zwischen den einzelnen Vorsorgewerken noch unter den unterschiedlichen Aufwands- und Ertragspositionen statt. Die Versicherungsrisiken hingegen werden über die Risikoversicherung der Gesamtstiftung abgewickelt. Somit profitieren die angeschlossenen Vorsorgewerke vollständig von den Erträgen, wie bei einer eigenen Pensionskasse. Zudem partizipieren sie an den Kostenvorteilen und der Risikominimierung einer Sammelstiftung.

Für das Jahr 2014 wurden den Vorsorgeguthaben und Nebenkonti Zinsen in der Höhe von 11.5 Mio. Franken gutgeschrieben. 30.7 Mio. Franken wurden als Zinsüberschuss in die individuellen Wertschwankungsreserven und Überschussfonds/freien Mittel der Vorsorgewerke verteilt. Eine schematische Darstellung zur Verteilung des Anlageerfolgs zeigen wir auf Seite 8.

Wertschwankungsreserve auf Ebene Vorsorgewerk

TRANSPARENTA führt die Wertschwankungsreserve für jedes Vorsorgewerk individuell. Die Vorteile dieses Modells sind

- ▲ keine Verwässerung mit Reserven anderer Anschlüsse
- ▲ keine Quersubventionierung anderer Vorsorgewerke
- ▲ kein Einkauf in die Wertschwankungsreserve bei Neueintritt
- ▲ Erhalt des vollständigen Kapitals inkl. Wertschwankungsreserve und freie Mittel bei Austritt
- ▲ Selbstbestimmung über die Verwendung der freien Mittel durch die Vorsorgekommission

Der Sollwert für die Wertschwankungsreserve der einzelnen Vorsorgewerke beträgt 10%. Ist dieser erreicht, fließen alle weiteren Erträge als freie Mittel in den Überschussfonds. Die paritätische Vorsorgekommission beschliesst über die Verwendung der freien Mittel.

Die meisten Vorsorgewerke haben den Sollwert von 10% für die individuelle Wertschwankungsreserve erreicht. Sie können nun freie Mittel verteilen. Die folgende Aufstellung beschreibt die Möglichkeiten dafür.

Verteilplan

Für ein bestimmtes Versichertenkollektiv werden ein fixer Verteilbetrag und Stichtag festgelegt. Mittels Verteilschlüssel, der objektive Kriterien miteinander kombiniert, wird für jeden Versicherten eine persönliche Punktzahl ermittelt und mit der Gesamtpunktzahl aller Versicherten ins Verhältnis gesetzt. Dies ergibt den prozentualen Anteil jedes Versicherten an den freien Mitteln, welcher als einmalige Einlage auf dem persönlichen Alterssparkonto gutgeschrieben wird. Ein Vorteil des Verteilplans ist, dass soziale Faktoren berücksichtigt werden können, wie z. B. die Betriebstreue. Zulässige Kriterien für den Verteilschlüssel sind unter anderem:

- ▲ Altersguthaben/Austrittsleistung
- ▲ Anzahl Versicherungsjahre (oder Dienstjahre)
- ▲ Versicherter Lohn
- ▲ Alter

Beitragsferien

Die Vorsorgekommission legt vorgängig für eine bestimmte Periode (in Monaten) fest, die regulatorischen Arbeitnehmerbeiträge mit dem Überschussfonds zu verrechnen. Somit erhalten die Versicherten während dieser Zeit einen höheren Nettolohn. Ein Nachteil dabei ist die höhere Steuerbelastung des Einzelnen wegen des höheren steuerbaren Einkommens.

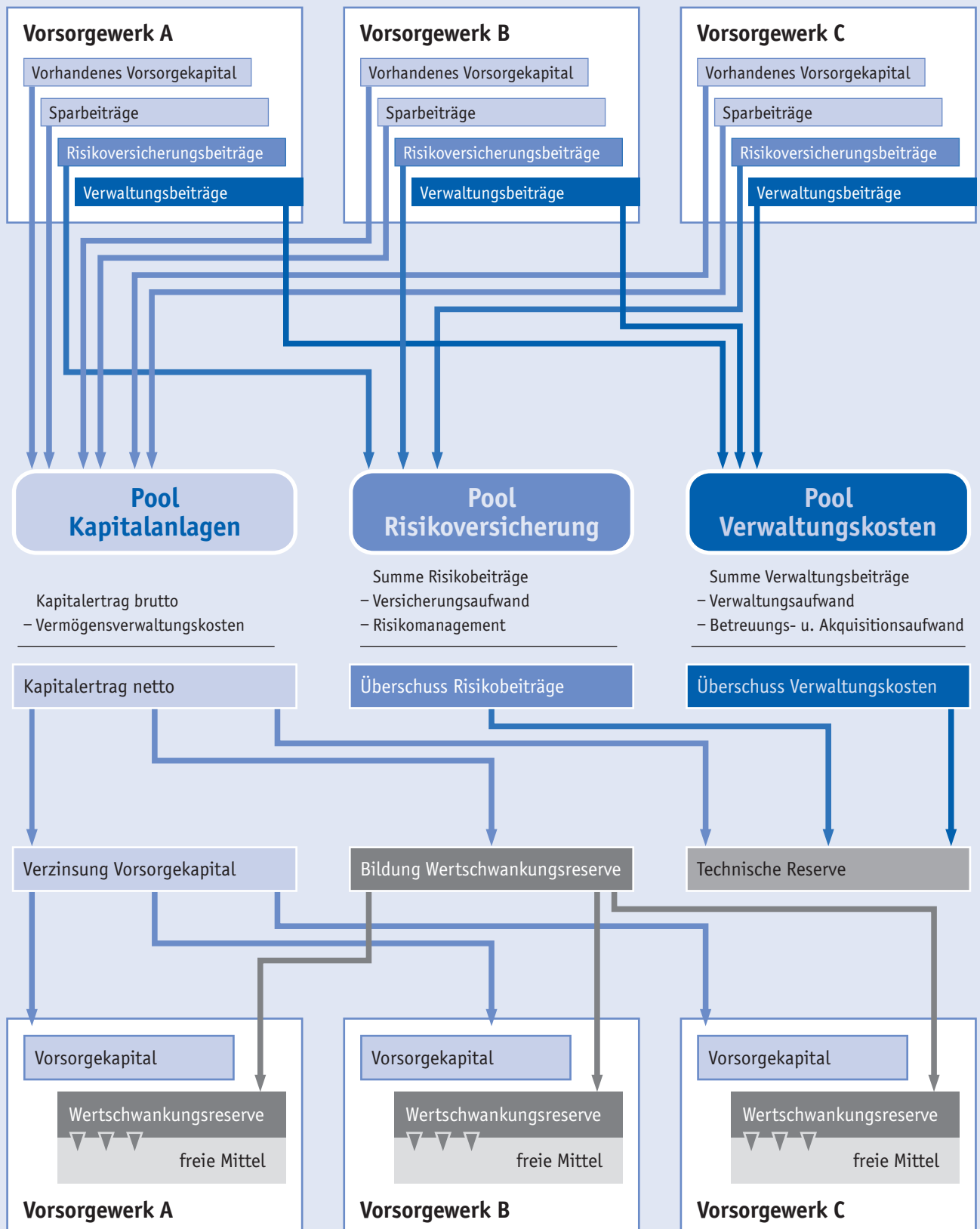
Zusatzverzinsung

Die Zusatzverzinsung ist die einfachste Art freie Mittel zu verteilen. Für ein bestimmtes Kalenderjahr wird vorgängig die Verzinsung der Altersguthaben erhöht. Alle Versicherten profitieren im Verhältnis gleich von der Leistungsverbesserung, auch neueintretende Versicherte, die ihre Freizügigkeitsguthaben einbringen. Eine rückwirkende Erhöhung des Zinssatzes am Jahresende ist ebenfalls möglich. Allerdings erhalten ausgetretene Versicherte keinen zusätzlichen Zins, weil keine Zinsnachzahlungen erfolgen.

Hinweis

Weil freie Mittel des Vorsorgewerks mit Überschüssen auf den Altersguthaben der Versicherten erzielt werden, gehören sie auch den Versicherten und nicht dem Arbeitgeber. Daher ist eine Verwendung zugunsten des Arbeitgebers grundsätzlich ausgeschlossen. Ausgenommen sind die Beitragsferien. Davon kann auch der Arbeitgeber im Umfang seines regulatorischen Finanzierungsanteils profitieren.

Mittelflüsse



Erfreuliches Anlageergebnis

Im Jahr 2014 erzielte TRANSPARENTA eine Anlagerendite von 7.8%. Seit der Gründung im Jahr 2004 betrug der Vermögenszuwachs 50% und lag damit 24% über dem geforderten Mindestzins.

2014 war erneut ein sehr erfreuliches Anlagejahr. Zu Beginn des Jahres befürchteten die meisten Anleger einen Anstieg der schon damals historisch tiefen Zinsen und damit verbundene Verluste auf den Obligationenkursen. Aufgrund der extrem expansiven Geldpolitik in den wichtigsten Industrieländern haben sich diese Befürchtungen aber nicht bewahrheitet. Im Gegenteil – die Zinsen sind weiter gefallen und haben die Kurse von Obligationen weiter nach oben getrieben.

Schweizerfranken Obligationen erzielten eine Jahresrendite von gut 7%, was deutlich über dem historischen Durchschnitt liegt. Mit ausländischen Staatsanleihen konnte man in Schweizerfranken gemessen gar einen Ertrag von über 11% erwirtschaften. Ein Ergebnis, welches neben den Zinssenkungen zusätzlich von den Aufwertungen vieler Fremdwährungen gegenüber dem Schweizerfranken positiv beeinflusst wurde. Getrieben von der stetigen Versorgung mit Liquidität legten auch die Aktienmärkte erneut überdurchschnittlich zu. Mit Anlagen in ausländischen Aktien erzielten Schweizer Anleger eine am Aktienweltindex gemessene Performance von über 15%, wobei hier die Aufwertungen diverser Fremdwährungen, insbesondere des US Dollars gegenüber dem Schweizerfranken ebenfalls positiv zu Buche schlugen. Aber auch Schweizer Aktien erbrachten erneut eine Rendite von 13%. Schweizer Immobilien

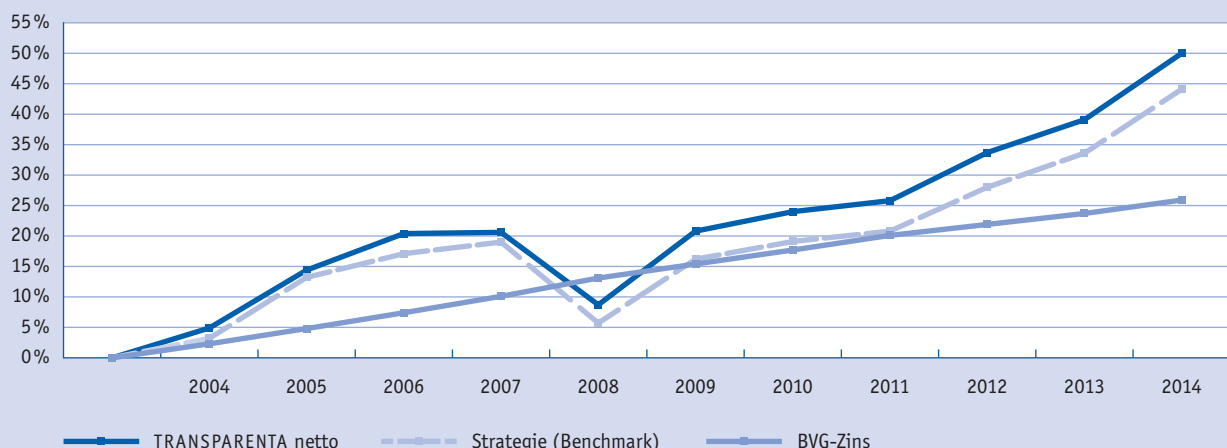


Urs Ernst
Präsident der
Anlagekommission
Dr. rer. pol.

leisteten ebenfalls einen soliden Ertragsbeitrag mit einem Plus von 5%. Lediglich Rohstoffanlagen enttäuschten mit einem Verlust von über 7%. Da seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2004 Rohstoffe einen jährlichen Verlust von durchschnittlich rund 5% verzeichneten und diese Anlageform mit ethischen Fragezeichen versehen ist, hat sich der Stiftungsrat entschieden, ab 2015 nicht mehr in diese Anlagekategorie zu investieren.

Mit einer Nettoperformance nach Abzug sämtlicher Kosten von 7.82% liegt TRANSPARENTA leicht unter den vergleichbaren BVG Indices Pictet-25 und Pictet-25 plus, die für 2014 eine Performance von etwas über 9% ausweisen. Seit ihrer Gründung im Jahr 2004 hat TRANSPARENTA eine kumulierte Rendite auf dem Anlagekapital von 50% erzielt. Dies entspricht einem kumulierten Renditeüberschuss im Vergleich zum BVG-Mindestzins von 24 Prozentpunkten bzw. 1.64% pro Jahr.

Performance im Vergleich zu Benchmark und BVG-Mindestzins



Sicherheit vor Rendite

TRANSPARENTA verfolgt eine auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie. TRANSPARENTA verzichtet bewusst auf den Einsatz von intransparenten Anlageinstrumenten wie Hedgefonds oder Private Equity. Die Bonität von Gegenparteien geniesst höchste Beachtung. Anlagen von zweitrangiger Qualität oder strukturierte Produkte mit unüberschaubaren Gegenpartearisiken finden keinen Platz im Portfolio. Auch auf marginale Zusatzerträge aus dem Wertschriften-Verleih (Securities Lending) verzichtet TRANSPARENTA bewusst.

Der langfristige Zielwert für den Anteil der Aktienanlagen lag bis Ende 2014 bei vorsichtigen 25 % mit einer taktischen Obergrenze von 35 %. Ein stabilisierendes Element im Portfolio bildeten die Immobilienanlagen mit einem langfristigen Zielwert von 20 %. Die Hälfte des Gesamtvermögens ist in Obligationen und Cash angelegt. Die verbleibenden 5 % wurden bis Ende 2014 in Rohstoffe investiert. Da der Stiftungsrat entschieden hat, ab 2015 auf Rohstoffanlagen zu verzichten, wurden die Zielwerte für Aktienanlagen ab 2015 auf 29 % und der Zielwert für Immobilien auf 21 % erhöht.

Die Anlagestrategie wird innerhalb der einzelnen Anlagekategorien, mit Ausnahme der Immobilienanlagen, ausschliesslich passiv bzw. indiziert umgesetzt. Damit erreicht TRANSPARENTA eine breite Diversifikation des Vorsorgevermögens nach Ländern und Branchen und Klumpenrisiken in einzelnen Titeln werden systematisch vermieden. Die Immobilienanlagen bestehen mehrheitlich aus Anteilen von ausgesuchten schweizerischen Immobilienanlagestiftungen und werden durch ein breit diversifiziertes Portfolio von schweizerischen Immobilienfonds ergänzt.

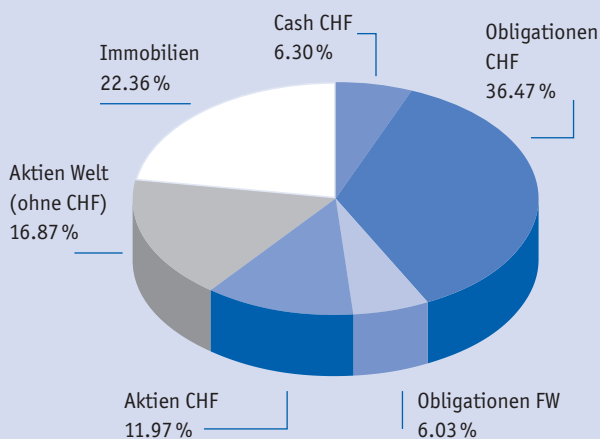
Bewährte Anlagestrategie und erfolgreiche Anlagetaktik

Die auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie von TRANSPARENTA hat sich weiter bewährt. Sie hat im Zeitraum von Anfang 2004 bis Ende 2014 ohne Berücksichtigung von Vermögensverwaltungskosten einen theoretischen Vermögenszuwachs von 44 % erbracht und lag damit 20 % über dem für das BVG-Obligatorium geforderten Mindestzins von 24 % für die gleiche Periode.

Als grösstes Risiko im vergangenen Jahr beurteilte die Anlagekommission von TRANSPARENTA einen möglichen Zinsanstieg. Um dieses Zinsrisiko zu reduzieren, hielt TRANSPARENTA bis in den Dezember hinein den Anteil der Obligationen am Gesamtportfolio deutlich unter dem strategischen Zielwert, welcher durch die auf einen Zeitraum von mehreren Jahren ausgerichtete Anlagestrategie vorgegeben ist. Im Gegenzug wurden die Anlagen in Cash von Jahresbeginn an deutlich übergewichtet. Erst im Dezember, als sich die Einführung von Negativzinsen durch die Schweizerische Nationalbank abzeichnete, wurde der Obligationenanteil wieder auf Strategieniveau angehoben.

Die Reduktion des Zinsrisikos während des Grossteils des Jahres hat sich nicht auszahlt und verursachte Kosten in Form von entgangener Performance. Das war auch der Grund dafür, dass TRANSPARENTA bis in den Herbst hinein eine Performance auf dem Portfolio auswies, die hinter derjenigen der Anlagestrategie lag. Diese Performance-lücke wäre bestehen geblieben, hätte sich nicht die zweite anlagetaktische Massnahme zur Risikominderung auszahlt. Da die Anlagekommission die Risiken eines Kursrückschlags bei den Aktien ab Mitte September als hoch einstufte, wurden zu diesem Zeitpunkt 50 % des Aktienbestandes durch den Erwerb von Verkaufsoptionen (PUTS) abgesichert. Diese Optionen konnten dann in zwei Schritten anlässlich von Kurskorrekturen an den Aktienmärkten im Oktober und im Dezember mit hohen Gewinnen veräussert werden. Dies führte dazu, dass die Performance für die Anlagekategorien Aktien Schweiz und Aktien Fremdwährungen des TRANSPARENTA-Portfolios deutlich über den in der Anlagestrategie definierten Benchmarkwerten liegt. Damit ist es TRANSPARENTA im vergangenen Jahr gelungen, trotz risikoreduzierender Massnahmen eine Gesamtrendite auf dem Portfolio nach Abzug aller Kosten von 7.82 % zu erreichen. Dieser Wert liegt lediglich 0.15 % hinter der Rendite der Anlagestrategie, welche ohne Berücksichtigung von Vermögensverwaltungskosten berechnet wird. Seit der Gründung der Stiftung gelang es TRANSPARENTA, eine kumulierte Performance zu erzielen, welche knapp 6 % über der von der Anlagestrategie vorgegebenen Zielrendite lag. Gemessen am Wert des Anlageportfolios per Ende 2014 von rund 591 Mio. Franken entspricht dies einem Mehrwert von 35 Mio. Franken.

Aktuelle Anlagestruktur per 31. Dezember 2014



Tiefe Vermögensverwaltungskosten

Tiefe Vermögensverwaltungskosten sind bei TRANSPARENTA seit je her Programm. Wegen des Zinseszinsseffekts bei langen Anlagezeiträumen von Pensionskassengeldern haben die Kosten für die Vermögensverwaltung einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der Altersrenten. TRANSPARENTA setzt auf eine passive Anlageverwaltung und hält so die Vermögensverwaltungskosten tief. Auch im Jahr 2014 lagen die direkten Vermögensverwaltungskosten bei

im Branchenvergleich niedrigen 0.17%. In diesen Kosten nicht enthalten sind Stempelabgaben, Börsengebühren und Courtagen. Ebenfalls nicht erfasst sind diejenigen Kosten, welche innerhalb der Immobilienfonds und der Immobilienanlagestiftungen direkt den Fonds- bzw. Stiftungsvermögen belastet werden. Diese Kosten haben sich 2014 auf insgesamt 0.18% des Gesamtvermögens belaufen.

Gesamtperformance 2004–2014 in %*

	kumuliert 2004–2009	Ø 2004–2009	2010	2011	2012	2013	2014	kumuliert seit 2004	Ø seit 2004
Bruttoperformance	22.53	3.44	2.89	1.66	6.52	4.38	8.19	54.16	4.01
Indirekte und übrige Verwaltungskosten **						0.19	0.19	0.38	0.19
Direkte Vermögensverwaltungskosten ***	1.48	0.25	0.23	0.22	0.22	0.19	0.18	2.54	0.23
Nettoperformance Anlagetaktik	20.79	3.20	2.66	1.44	6.30	4.00	7.82	49.97	3.75
Bruttoperformance Strategie (Benchmark)	16.23	2.54	2.43	1.47	5.92	4.37	7.97	44.11	3.38
BVG-Mindestzins	15.40	2.42	2.00	2.00	1.50	1.50	1.75	25.86	2.11
Renditeüberschuss Benchmark	4.56	0.66	0.23	-0.03	0.38	-0.37	-0.15	5.86	0.38
Renditeüberschuss BVG-Mindestzins	5.39	0.78	0.66	-0.56	4.80	2.50	6.07	24.11	1.64

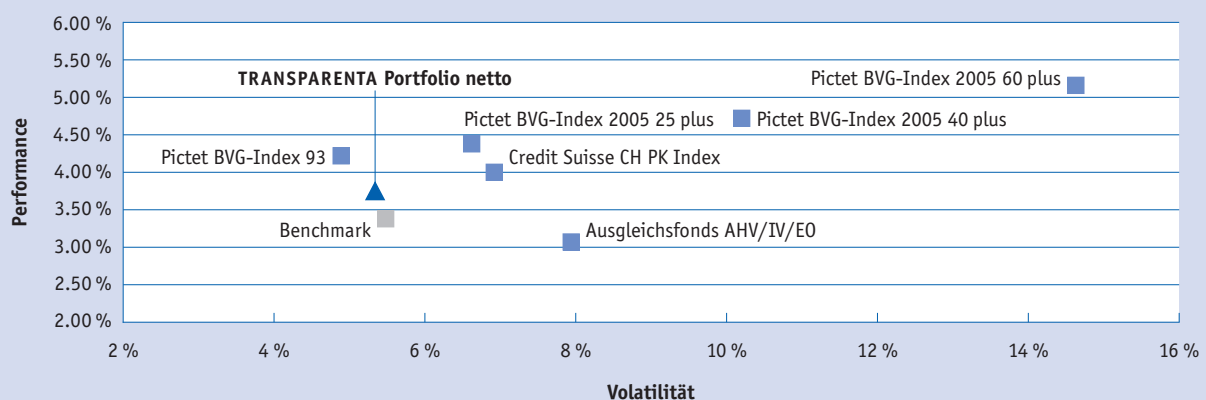
* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

** Transaktionskosten und TER auf Kollektivanlagen, ab 2013 gemäss Weisung 02/2013 der OAK BV

*** Aufwand für die Vermögensverwaltung (Anlagekommission, Portfoliomanagement, Reporting, Buchhaltung)

Rendite-Risiko-Profil: Vergleich seit 2004

Das Portfolio von TRANSPARENTA zeigt im Vergleich mit den wichtigsten BVG-Indices eine geringe Volatilität bei attraktiver Rendite. Damit bestätigt sich die hohe Sicherheit der Kapitalanlage.



Performance 2004–2014*

Anlagekategorie	2014		seit 1. Januar 2004 kumuliert**		seit 1. Januar 2004 pro Jahr**	
	Benchmark in %	TRANSPARENTA in %	Benchmark in %	TRANSPARENTA in %	Benchmark in %	TRANSPARENTA in %
Cash	0.01	-1.94	9.00	-18.51	0.79	-1.84
Aktien Ausland	15.22	19.25	29.13	54.42	2.35	4.03
Aktien Schweiz	13.00	14.72	109.83	94.08	6.97	6.21
Immobilien	5.06	7.38	73.57	86.84	5.14	5.85
Obligationen CHF	7.21	7.09	41.12	35.32	3.18	2.79
Obligationen FW	11.22	15.80	12.14	38.13	1.38	3.95
Rohstoffe	-7.28	-8.55	-48.51	-37.22	-7.11	-5.04
Währungsabsicherungen		-		1.93		0.40
Gesamtportfolio	7.97	7.82	44.11	49.97	3.38	3.75

* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

** Obligationen FW seit September 2006, Rohstoffe seit Januar 2006, Währungsabsicherungen seit April 2010

Erläuterungen zur Performance nach Anlagekategorien

Die Aufteilung der Gesamtrendite auf die einzelnen Anlagekategorien für das Jahr 2014 zeigt, dass mit Ausnahme der Rohstoffe und des Cash-Anteils alle Anlagekategorien positiv performed haben. Erfreulich ist, dass 2014 das TRANSPARENTA-Portfolio in den Anlagekategorien Aktien Schweiz, Aktien Ausland, Fremdwährungsobligationen, Immobilien und Rohstoffe die entsprechenden strategischen Benchmarkindices geschlagen hat. Bei den Aktienkategorien ist dies auf die Kursabsicherungen im 4. Quartal zurückzuführen. Bei den Obligationen in Fremdwährungen liegt die Begründung darin, dass TRANSPARENTA dieses Anlagesegment seit mehreren Jahren passiv mit inflationsgeschützten Anleihen abdeckt. Die Outperformance bei den Schweizer Immobilien resultierte aus der Beimischung von Immobilienfonds zum Kern der Anteile von Immobilienanlagestiftungen. Die Outperformance bei den Rohstoffen geht auf die Wahl des Indexprodukts zurück. Die Unterperformance im Cashkonto ist dadurch begründet, dass der Grossteil der Vermögensverwaltungskosten hier belastet wird.

Der längerfristige Vergleich der Renditen nach Anlagekategorien zeigt, dass in den vergangenen 11 Jahren Schweizer Aktien mit einem Anstieg von 94 % am besten abgeschnitten haben. Schweizer Immobilien haben mit 87 % ebenfalls sehr gut performed und die ausländischen Aktien – gemessen in Schweizerfranken – mit einem Plus von 54 % deutlich geschlagen. In- und ausländische Obligationen haben ebenfalls einen soliden positiven Performancebeitrag geliefert. Anlagen in Rohstoffe schlugen dagegen in der Betrachtungsperiode mit einem Minus von 37 % deutlich negativ zu Buche. Die langfristige Performance auf dem Cashkonto ist wie oben erwähnt deshalb verzerrt, weil hier die Vermögensverwaltungskosten belastet werden.

Hinweis

Die ausgewiesenen Angaben zur Performance und Anlagestruktur beziehen sich auf das bei der UBS geführte Anlageportfolio. Darin sind Vermögen von Vorsorgewerken mit eigener Kapitalanlage, der Zahlungsverkehrskonti, der Arbeitgeberbeitragsreserve- und kontokorrente sowie transitorische Aktiven nicht berücksichtigt. Das Anlageportfolio repräsentiert per Ende 2014 rund 91 % der Bilanzsumme. Hinweise zur Definition von zeit- und geldgewichteter Performance finden Sie unter www.transparenta.ch in der Rubrik BVG-/Anlagelexikon unter «Performance».

Ausgezeichnetes Risikoergebnis

TRANSPARENZA erwirtschaftete im Jahr 2014 einen Risikoüberschuss von 743'345 Franken. Die Invalidenrenten und Schadenssummen liegen rund 70% unter dem branchenüblichen Niveau.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr erzielte TRANSPARENZA einen Risikoüberschuss. Dies zum 11. Mal in Folge. 2014 betrug der Überschuss 0.74 Mio. Franken. Weil TRANSPARENZA die zu erwartenden Risikoüberschüsse direkt als Prämienrabatt und Tarifsenkung in die laufenden Prämien einrechnet, ist der jährliche Risikoüberschuss in den vergangenen Geschäftsabschlüssen zurückgegangen. Die verbleibenden Risikoüberschüsse wendet TRANSPARENZA vorrangig für regulatorische und gesetzliche Kosten (z. B. Aufsichtsbehörde, Revisionsstelle, PK-Experte) auf und um die Rückstellungen für Versicherungsrisiken aufzustocken. Detaillierte Informationen zur Verwendung des Risikoüberschusses erhalten Sie auf der Seite 29.

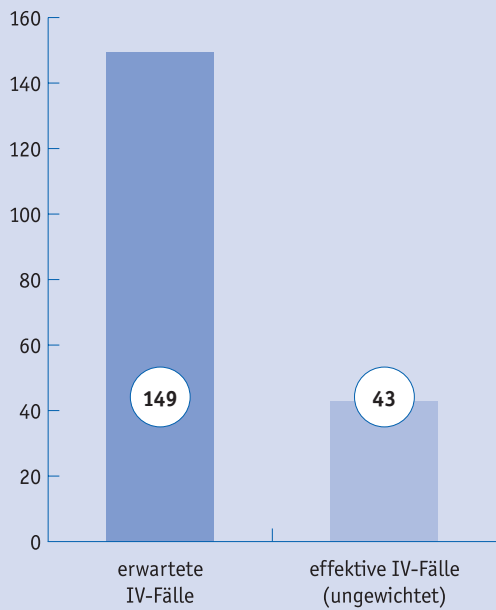
Als Jubiläumsgeschenk an ihre Versicherten und angeschlossenen Arbeitgeber schüttete TRANSPARENZA im Jahr 2014 angesparte Risikoüberschüsse von insgesamt 2.2 Mio. Franken aus. Den Arbeitgebern wurde eine Beitragsgutschrift von 1 Mio. Franken auf dem Kontokorrent gewährt. Die aktiven Versicherten erhielten rund 1 Mio. Franken in Form einer Zusatzverzinsung von 0.25% auf den Altersguthaben. Die Rentner profitierten von einer Zusatzrente im Ausmass von insgesamt 0.2 Mio. Franken. Einen Bericht zu dieser Jubiläumsaktion und nähere Angaben zu den Verteilungskriterien enthält das «Klare Perspektiven Aktuell» vom November 2013. Es steht auf unserer Website zum Herunterladen bereit.

Finanziert wurde die Jubiläumsaktion für die Aktiven und Arbeitgeber aus der Rückstellung für Versicherungsrisiken, für die Rentner aus dem Teuerungsfonds. Die Rückstellung für Versicherungsrisiken ist trotz der kongruenten Rückdeckung weiterhin erforderlich, z. B. um allfällige Spätschäden zu finanzieren. Allerdings nicht mehr im gleichen Umfang wie heute. Aus den freigewordenen Mitteln konnten im Rahmen der Jubiläumsaktion 2 Mio. Franken an die Versicherten und Arbeitgeber verteilt werden.



Heidi Neubacher
Geschäftsführerin Care-Management
Zertifizierte Care-Managerin

Schadenverlauf 2004–2014



Günstiger Schadenverlauf

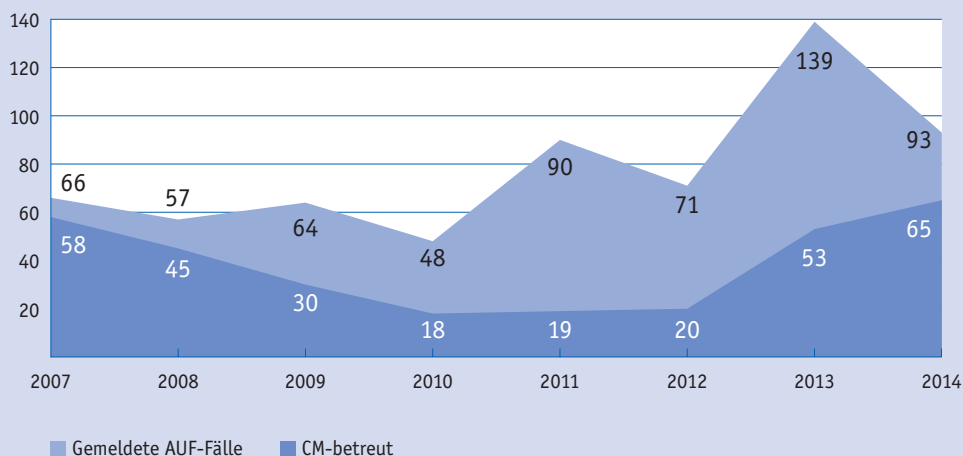
Von 2004 bis 2014 traten bei TRANSPARENTA bedeutend weniger Invaliditätsfälle ein als die statistischen Grundlagen erwarten liessen. Anstatt 149 wurden lediglich 43 neue IV-Renten ausgerichtet. Somit konnten über 70% der prognostizierten IV-Fälle vermieden werden. Dies unterstreicht die Wirksamkeit des konsequenten Risikomanagements von TRANSPARENTA, insbesondere des ganzheitlichen Care-Managements und der vorsichtigen Annahmerichtlinien.

Hohe Betreuungsquote im Care-Management

Seit TRANSPARENTA im Jahr 2007 das ganzheitliche Care-Management eingeführt hat, wurden 308 Personen persönlich durch unser Care-Team betreut. Somit profitierten knapp 50% aller gemeldeten arbeitsunfähigen Personen von einer persönlichen Unterstützung durch das Care-Management. Im Vergleich zu grossen Versicherungs-

gesellschaften ist diese Quote ausserordentlich hoch, üblich sind 5 bis 10%. Dies deshalb, weil das Care-Team von TRANSPARENTA alle gemeldeten Fälle persönlich und direkt auf ihre Reintegrationschancen prüft. Wir verlassen uns nicht ausschliesslich auf ein automatisches und rein mechanisch urteilendes Raster.

Betreuungsquote seit 2007



Wirkungsvolles Risikomanagement

TRANSPARENTA hält die Risikoprämien mit folgenden Massnahmen tief:

Care-Management

TRANSPARENTA vermeidet mit ganzheitlichem Care-Management Invaliditätsfälle. Das Care-Management umfasst die fachgerechte Betreuung und administrative Unterstützung von versicherten Personen mit einer langzeitlichen Arbeitsunfähigkeit und fördert praktische Massnahmen zur Rückkehr in die Arbeitswelt.

Dies schützt die Versicherten vor der Erwerbsunfähigkeit und garantiert dem Betrieb tiefe Risikoprämien. Zudem reduziert sich der Prämienaufwand bei der Taggeld- und Unfallversicherung. Das hauseigene Care-Management ist ein kostenloser Service von TRANSPARENTA.

Rückversicherung

TRANSPARENTA überprüft periodisch die bestehende Rückversicherungslösung und wählt das Modell mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Bei der Wahl des Rückversicherers ist für TRANSPARENTA zudem die Selbstbestimmung bei der Ausgestaltung von Verwaltungsabläufen und der Leistungsfallabwicklung ein wichtiges Kriterium.

Für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 besteht eine kongruente «1:1 Rückversicherung» der Risiken Tod und Invalidität bei der PKRück. Bei der kongruenten Rückdeckung werden sämtliche Leistungen bei Tod und Invalidität vollumfänglich vom Rückversicherer bezahlt.

Risikoprüfung

TRANSPARENTA definiert klare Annahmerichtlinien und hält diese konsequent ein. TRANSPARENTA verzichtet auf Neuanschlüsse zugunsten der Sicherheit und Stabilität der Stiftung, z. B. bei Vorsorgewerken mit äusserst ungünstigem Schadenverlauf oder einer ungünstigen Altersstruktur.

Für Versicherte mit überdurchschnittlich hohen versicherten Leistungen (jährliche Invalidenrente mehr als 60'000 Franken) werden mittels Gesundheitsprüfungen erhöhte und vorbestehende Risiken abgeklärt und überobligatorische Leistungen im Einzelfall herabgesetzt oder ausgeschlossen.

Rückstellungen

Mit den erzielten Risikoüberschüssen bildet TRANSPARENTA primär die Rückstellungen für Versicherungsrisiken.

Damit muss die Stiftung unerwartet hohe Leistungsausgaben oder Risikofälle, die keine Rückversicherung deckt, nicht aus der laufenden Rechnung oder mittels Beitragserhöhungen finanzieren. Die Rückstellungen für Versicherungsrisiken dienen somit als Puffer in schlechten Jahren und tragen zur finanziellen Stabilität der Stiftung bei.

Vorteilhafte Leistungen

Im Rahmen der Jubiläumsaktion verzinste TRANSPARENTA im Jahr 2014 die gesamten Altersguthaben mit 2%. Dies ist ein Viertelprozent mehr als der Mindestzins.

Dank der soliden finanziellen Lage der Vorsorgewerke profitieren die Versicherten auch im Jahr 2015 von einer Höherverzinsung. TRANSPARENTA verzinst die Alterskapitalien mit 2.5%, das sind 0.75 Prozentpunkte mehr als der BVG-Mindestsatz von 1.75%.

Konstanter Umwandlungssatz

Innerhalb der Vorsorgebranche ist beim Umwandlungssatz ein Abwärtstrend zu beobachten, insbesondere bei grossen Konzernstiftungen und öffentlich-rechtlichen Pensionskassen. Bei TRANSPARENTA bleiben die Umwandlungssätze und damit die Rentenleistungen konstant (6.8% im Obligatorium, 6.2% im Überobligatorium). Dies ist dank der guten Erträge und Reserven möglich und gilt definitiv bis zum Jahr 2019.

Zuverlässiger Service

Einfache, standardisierte Abläufe sowie ein engagiertes und kompetentes Verwaltungsteam sorgen für einen fristgerechten Service. Über unsere Online-Plattform SPI können Mutationen einfach und zeitsparend durchgeführt werden. Ein praxisgerechtes, internes Kontrollsystem (IKS) vermeidet fehlerhafte Dokumente oder Berechnungen und sichert die Servicequalität.

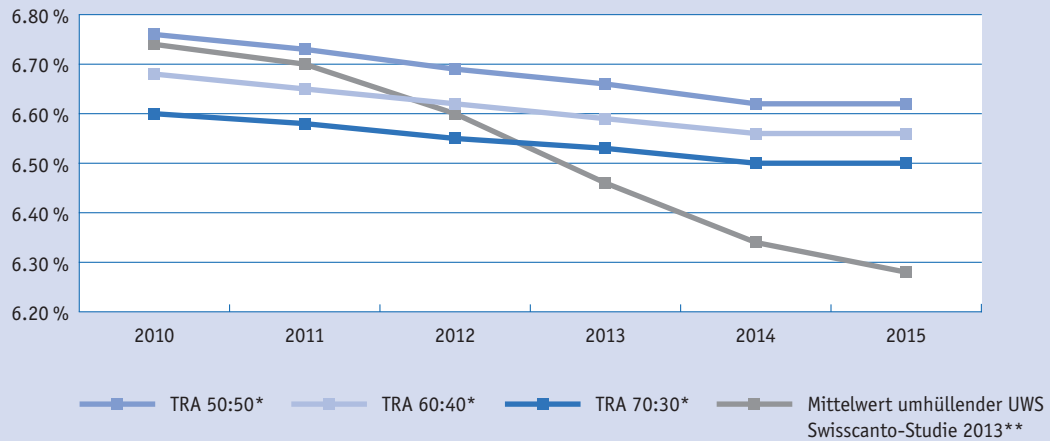
Geringe Marketingausgaben

TRANSPARENTA verzichtet auf klassische Werbung und aufwendige Akquisition. TRANSPARENTA hat kumuliert seit der Gründung vor 11 Jahren nur 0.15 Mio. Franken aufgewendet. Und auch von diesen Ausgaben profitierten unsere bestehenden Kunden: Denn sie entstanden für den jährlichen Geschäftsbericht, das «Klare Perspektiven Aktuell», die regelmässigen Weiterbildungsanlässe für die Vorsorgekommissionsmitglieder und die Jubiläumsfeier.



Fabian Thommen
Geschäftsführer
Eidg. dipl.
Pensionskassenleiter

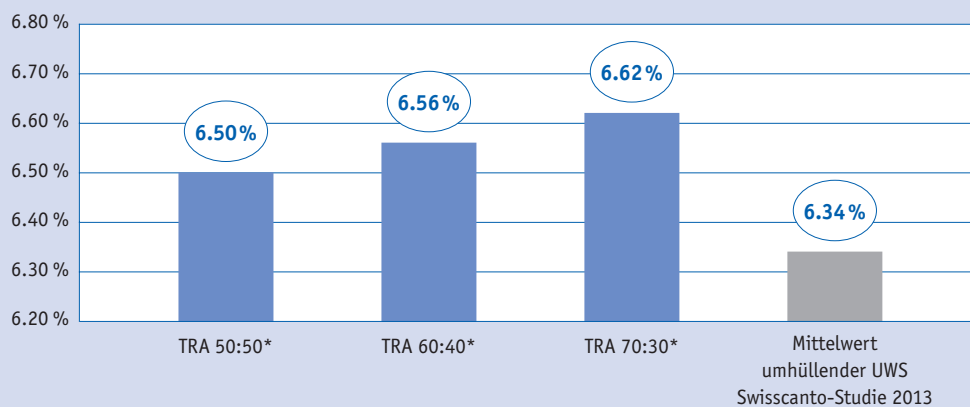
Entwicklung der Umwandlungssätze über die letzten 5 Jahre



* umhüllend mit unterschiedlich hohem BVG-Anteil, Verhältnis Obligatorium zu Überobligatorium
 ** Mittelwert umhüllender UWS Swisscanto-Studie geschätzt aufgrund mittlerer Reduktion der letzten 10 Jahre

Umwandlungssatzvergleich

Umhüllende Betrachtung des Umwandlungssatzes, dem ein durchschnittlicher Umwandlungssatz für das gesamte Altersguthaben zugrunde liegt.



* umhüllend mit unterschiedlich hohem BVG-Anteil, Verhältnis Obligatorium zu Überobligatorium

Kompakte Leistungsübersicht

TRANSPARENTA bietet Leistungen, die erheblich über den gesetzlichen Anforderungen liegen sowie zahlreiche Gestaltungs- und Optimierungsmöglichkeiten.

TRANSPARENTA schöpft das Vorsorgespektrum der zweiten Säule zum Vorteil der Versicherten aus. Die folgende Auflistung stellt das erweiterte Leistungsspektrum* von TRANSPARENTA übersichtlich dar.

Vorteilhafte Verzinsung

Für das Jahr 2014 betrug der Zinssatz 2% und lag damit um ein Viertelprozent höher als der Mindestzins. Seit der Gründung vor 11 Jahren verzinsen wir das gesamte Altersguthaben mindestens zum gesetzlichen Zinssatz, obwohl im Überobligatorium tiefere Zinssätze anwendbar wären. Ausnahmen bei einzelnen Vorsorgewerken sind möglich, wenn eine Vorsorgekommission einen höheren (Leistungsverbesserung) oder tieferen Zinssatz (z. B. Nullverzinsung als Sanierungsmassnahme bei Unterdeckung) beschliesst.

Attraktive Umwandlungssätze

Den Umwandlungssatz splitten wir: Für das obligatorische Altersguthaben gilt der gesetzlich bestimmte Satz von 6.8%. Den überobligatorischen Teil wandeln wir mit 6.2% in eine Rente um. Wie attraktiv der Umwandlungssatz bei TRANSPARENTA ist, zeigt sich bei einer «umhüllenden» Betrachtung, der ein durchschnittlicher Umwandlungssatz für das gesamte Altersguthaben zugrunde liegt. Die Grafik auf Seite 17 verdeutlicht dies mit 3 Beispielen.

Flexible Pensionierung

Bei Pensionierung kann das Altersguthaben als beliebiger Mix in Renten- oder Kapitalform bezogen werden. Zudem ist mit dem Einverständnis des Arbeitgebers eine flexible Teilpensionierung in bis zu 3 Schritten zwischen Alter 58 und 70 möglich.

* Massgebend sind die effektiven Bestimmungen des allgemeinen Personalvorsorge- und Organisationsreglements. Das Reglement sowie zahlreiche Formulare und Merkblätter finden Sie auf unserer Website www.transparenta.ch unter der Rubrik «Service/Dokumente».

Option auf höhere anwartschaftliche Ehegattenrente für Altersrentner/-innen

Die Hinterlassenenrente für den Ehepartner eines verstorbenen Rentners beträgt normalerweise 60 % der laufenden Altersrente. TRANSPARENZA bietet die exklusive Option, dass angehende Rentner diese Anwartschaft zugunsten des Ehepartners auf 80 % oder 100 % der Altersrente erhöhen können. Die Finanzierung erfolgt über eine versicherungstechnische Kürzung der Altersrente.

Rückgewähr der Einkäufe im Todesfall und bei Unfall-Invalidität versicherbar

Damit die freiwilligen Einkäufe im Todesfall des Versicherten nicht verloren gehen, kann das einzelne Vorsorgewerk bei TRANSPARENZA die Rückerstattung der Einkäufe optional versichern. Damit verbunden ist lediglich die pauschale Erhöhung der Risikoprämie um 3 %.

Volle Unfaldeckung im Todesfall

Für die Bestimmung des Deckungsumfangs für Hinterlassenenleistungen (Ehegattenrente, Lebenspartnerrente, Waisenrenten) ist es unerheblich, ob die Todesursache auf einen Unfall oder eine Krankheit zurückzuführen ist. Mit dieser Deckungserweiterung bietet TRANSPARENZA einen besseren Versicherungsschutz als die Mehrheit der Schweizer Pensionskassen, die bei einem Unfall die Leistungen auf die gesetzlichen Mindestleistungen (BVG-Minimum) beschränken.

Lebenspartnerrente – auch für gleichgeschlechtliche Partner und im Alter

Bei TRANSPARENZA ist die Versicherung der Lebenspartnerrente automatisch eingeschlossen. Sie gilt auch für gleichgeschlechtliche Partner und Altersrentner.

Strukturelle Nachhaltigkeit

Die solide Passivstruktur sorgt bei TRANSPARENZA für zusätzliche Sicherheit. Kennzahlen dafür sind das günstige Verhältnis von Aktiven zu Rentnern (10.6:1) oder der niedrige technische Zins von 2.5 %.

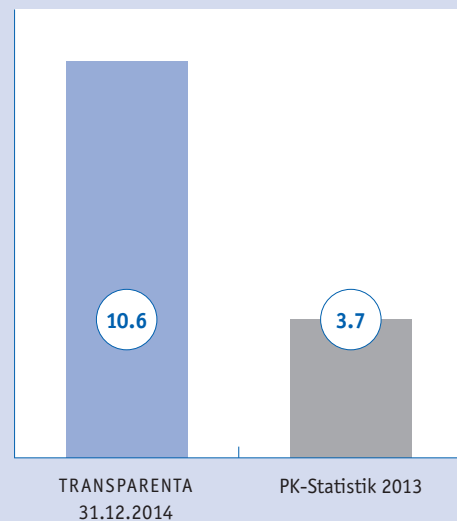
TRANSPARENZA verfügt über eine ausgezeichnete Passivstruktur. Dies zeigt der folgende Vergleich der Kennzahlen mit dem Branchendurchschnitt. Der Deckungsgrad zeigt, wie gut eine Vorsorgeeinrichtung zum Bilanzstichtag ihre finanziellen Verpflichtungen durch vorhandenes Vorsorgevermögen abdecken kann. Die strukturelle Nachhaltigkeit zeigt sich am Verhältnis Aktive zu Rentnern und dem technischen Zins. Mit einem komfortablen Deckungsgrad von 113 % und ausgezeichneten Strukturkennzahlen ist TRANSPARENZA in beiden Bereichen vorteilhaft positioniert.

Vorsorgewerke für Rentner

TRANSPARENZA führt die Rentner in eigenen Vorsorgewerken, sogenannten Rentnerpools. Diesen werden die Anlagegewinne auf den Rentenkapitalien, die technische Verzinsung und die Verstärkung für die steigende Lebenserwartung voll zugebucht. Jeder Rentnerpool bildet somit auch eine eigene Wertschwankungsreserve. Dies reduziert die Umverteilung von Aktiven zu den Rentnern. Versicherungstechnische Veränderungen werden über die Risikoversicherung abgewickelt.

Die Rentnerpools werden nach Rentenjahrgängen oder z. B. bei grösseren Vertragsübernahmen für einzelne Anschlüsse oder Gruppen von Vorsorgewerken gebildet. Damit verhindert TRANSPARENZA einen Verwässerungseffekt zwischen bestehenden und laufend neu eintretenden Rentnern. So besteht auch eine wirkliche Chance, dass ein Rentnerpool die volle Wertschwankungsreserve bilden kann. Ist dies der Fall, erhalten die Rentner einen Teuerungsausgleich in Form von Rentenerhöhungen oder einmaligen Zusatzrenten. Die jeweiligen Deckungsgrade und Zuteilungskriterien der bestehenden Rentnerpools finden Sie auf Seite 24.

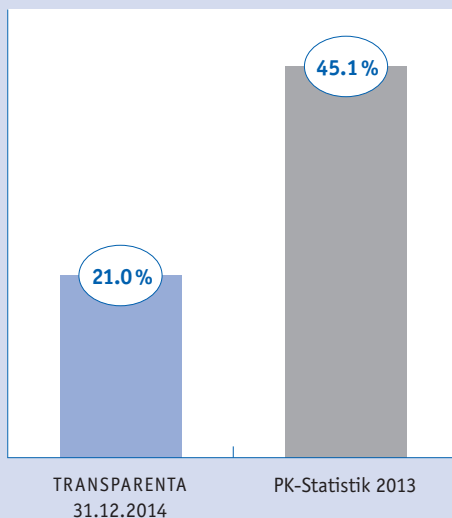
Aktive pro Rentner



Günstiges Verhältnis Aktive–Rentner

Je mehr aktive Versicherte auf einen Rentenbezüger entfallen, umso niedriger ist der potenzielle Umverteilungsbetrag pro Aktiven. Zudem spricht dies für die hohe Sanierungsfähigkeit der Stiftung. Bei TRANSPARENZA kommen dreimal mehr Aktive auf einen Rentner als es die aktuellste Pensionskassenstatistik 2013 für die gesamte Branche ausweist.

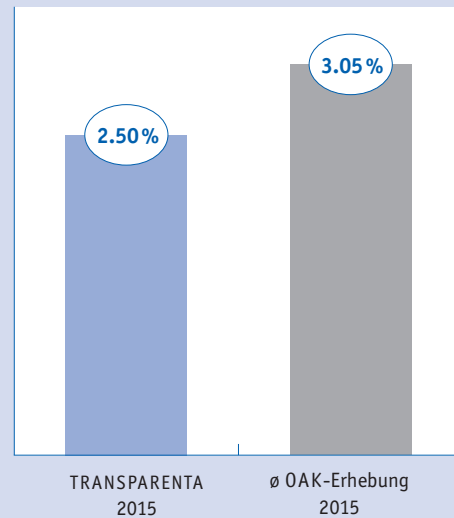
Anteil Rentenkapital



Tiefer Anteil Rentenkapital

Wichtig ist auch die Verteilung des Kapitals zwischen Aktiven und Rentnern. Je tiefer der Anteil des Rentendeckungskapitals am gesamten Vorsorgekapital ist, desto höher ist die Fähigkeit, Anlagerisiken zu tragen. Die Wahrscheinlichkeit eines strukturellen Cash-Loss (= Rentenausgaben höher als Beitragseinnahmen) sinkt erheblich. Gemäss Pensionskassenstatistik 2013 nähert sich der Anteil des Rentendeckungskapitals für die gesamte Branche der Parität (50%). Bei TRANSPARENTA ist dieser hingegen um mehr als die Hälfte tiefer.

Technischer Zins



Niedriger technischer Zins

Mit dem technischen Zinssatz wird das Rentendeckungskapital berechnet und damit die in Zukunft erforderliche Rendite. Ist die tatsächliche Rendite kleiner als der technische Zins, entstehen Verluste, die im besten Fall durch vorgängig gebildete Wertschwankungsreserven gedeckt werden können. Reichen die Reserven nicht aus, müssen die Aktiven für den Fehlbetrag aufkommen. Ein tiefer Rentenzinssatz reduziert das Risiko von Umverteilungen für die Aktiven deutlich. Je tiefer der Rentenzinssatz ist, desto niedriger wird die Abhängigkeit von hohen Anlageerträgen. TRANSPARENTA verwendet einen tiefen technischen Zinssatz von 2.5%. Die meisten Pensionskassen rechnen noch mit Sätzen von mehr als 3%, wie die aktuellste Erhebung der «Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge» zeigt.

Organisation

Paritätischer Stiftungsrat



Christoph Meier, Präsident, AN*
Dr. iur.
Advokat, ehem. Strafgerichtspräsident und
Leiter BVG-Aufsichtsbehörde Basel-Stadt



René Lüthi, AN*
Bankkaufmann
Sallfort Privatbank AG, Basel



Peter Loetscher, Vizepräsident, AG*
Selbständiger Vorsorgeberater, Basel



Urs Steiner, AG*
Dipl. Energie-Ing. HTL
Geschäftsführer EBL (Genossenschaft Elektra
Baselland), Liestal



Sara Ugalde, AN*
Kauffrau
Drossapharm AG, Arlesheim



Roger Dettwiler, AG*
Buchhalter mit eidg. Fachausweis
Halter Unternehmungen, Zürich

*AN: Arbeitnehmerstiftungsrat,
AG: Arbeitgeberstiftungsrat

Global Custodian Depotstelle

UBS Switzerland AG,
Zürich

Portfolio- Management

Picard Angst Asset
Management AG,
Pfäffikon SZ

Anlagekommission



Urs Ernst, Präsident
Dr. rer. pol.
Ernst Wirtschaftsberatung GmbH, Dietikon



Beat C. Philipp
lic. rer. pol.
Consultant, Feldmeilen



Wilhelm Hansen
lic. rer. pol.
Wirtschaftsberatung, Basel



Walter Geiser, CFA
lic. rer. pol., lic. iur.
Selbständiger Projektleiter, Reinach

Kontrolle / Aufsicht:

Aufsichtsbehörde

BSABB BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, Basel
Register-Nr. BL0298

Rechtsform	Sitz	Gründung
Stiftung, organisiert als Sammel Einrichtung	Aesch, BL	August 2003

Gründervertreter und Fachbeirat



Martin Wechsler
Dr. rer. pol.
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte,
Aesch BL

Care-Management

BVG-Care AG, Aesch BL



Heidi Neubacher
Geschäftsführerin Care-Management
Zertifizierte Care-Managerin



Alexandra Weinmann
Care-Managerin



Anne-Lise Viquerat
Care-Managerin

Verwaltungsstelle und Geschäftsführung

DR. MARTIN WECHSLER AG
Experten für berufliche Vorsorge, Aesch BL



Fabian Thommen
Geschäftsführer
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter

Verwaltungsteam



Sylvie Armas
Pensionskassenverwalterin
Licence Administration Economique
et Sociale



Annjka Kamber
Verwaltungsfachfrau für Personalvorsorge
mit eidg. Fachausweis



Jasmina Damjanovic
Pensionskassenverwalterin



Adriana Mäder
Sozialversicherungsfachfrau
mit eidg. Fachausweis



Cynthia Schwyzer
Pensionskassenverwalterin



Janick Tschopp
Pensionskassenverwalter

Experte für berufliche Vorsorge

Allvisa AG, Zürich
Leitender Experte: Dr. Christoph Plüss

Revisionsstelle

Ernst & Young AG, Zürich
Leitender Revisor: Armin Imoberdorf

Wichtige Kennzahlen

Kennzahlen	2014	2013
Nettoperformance*	7.8%	4.0%
Brutto-Kapitalertrag gesamt*	CHF 45.2 Mio.	CHF 21.9 Mio.
Ergebnis nach Verzinsung der Sparguthaben, Rentendeckungs-kapitalien und Fonds gem. Details zur Jahresrechnung	CHF 30.7 Mio.	CHF 11.3 Mio.
Ergebnis aus Risikoversicherung	CHF 0.74 Mio.	CHF 0.09 Mio.
Beiträge gesamt Arbeitgeber und Arbeitnehmer	CHF 36.9 Mio.	CHF 36.8 Mio.
Verwaltete aktive Vorsorgepolicen	4'331	4'485

	31.12.2014	31.12.2013
Angeschlossene Vorsorgewerke	162	162
Aktive Vorsorgepolicen	3'613	3'583
Rentenbezüger (ohne Kinderrenten)	342	300
Verwaltetes Kapital	CHF 649 Mio.	CHF 593 Mio.
Summe der obligatorischen Altersguthaben nach BVG	CHF 222 Mio.	CHF 209 Mio.
Deckungsgrad der Stiftung	113.0%	108.2%
Deckungsgrad Rentnerpool 1 (Anschlüsse 601156, 601158, 601159, 601160)	108.3%	103.4%
Deckungsgrad Rentnerpool 2 (Rentnerjahrgänge 2004 – 2009)	109.5%	104.2%
Deckungsgrad Rentnerpool 3 (Rentnerjahrgänge 2010 – 2014)	105.9%	102.5%
Deckungsgrad Rentnerpool 4 (Anschluss 601200)	117.9%	112.0%
Deckungsgrad Rentnerpool 5 (Rentnerjahrgänge 2015 – offen)	100.0%	–

Zinssätze	2015	2014	2013	2004
Altersguthaben Obligatorium und Überobligatorium	2.50%	2.00%	1.50%	2.25%
Arbeitgeberbeitragsreserve	0.15%	0.25%	0.40%	1.00%
Wertschwankungsreserven und Überschussfonds	1.75%	1.75%	1.50%	2.25%
Technischer Zins Rentner	2.50%	2.50%	2.50%	3.00%

* Angaben ohne Ergebnisse der Client Invest-Kunden

Bilanz

	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Vermögensanlagen	635'619'218	580'190'545
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	176'849'013	270'736'387
Forderungen aus dem Tagesgeschäft	2'509'174	1'021'613
Kontokorrente angeschlossene Arbeitgeber	2'401'323	2'910'889
Obligationen und ähnliche Titel	35'450'553	21'866'474
Aktien und ähnliche Titel	70'703'866	57'101'954
Fonds und Anlagestiftungen	347'750'357	226'399'110
Optionen und Devisentermingeschäfte	-45'068	154'118
Individuelle Vermögensanlagen (Client Invest)	13'682'909	11'984'091
Aktive Rechnungsabgrenzung	188'758	543'374
Total Aktiven	649'490'885	592'718'010
Verbindlichkeiten	19'551'474	25'075'655
Freizügigkeitsleistungen und Renten	16'582'939	23'043'817
Kontokorrente angeschlossene Arbeitgeber	29'826	74'326
Andere Verbindlichkeiten	2'938'709	1'957'512
Passive Rechnungsabgrenzung	254'603	193'923
Transitorische Passiven	254'603	193'923
Arbeitgeberbeitragsreserve	12'921'936	11'132'119
Nicht-technische Rückstellungen	0	11'752
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	545'672'838	514'204'353
Vorsorgekapital aktive Versicherte und IV-Fälle	420'646'557	399'183'536
Vorsorgekapital Rentner	111'723'594	98'418'250
Technische Rückstellungen	13'302'687	16'602'567
Vorsorgewerke mit Überdeckung	71'080'034	42'177'280
Wertschwankungsreserven	47'895'740	31'028'384
Firmenüberschussfonds / freie Mittel	23'184'294	11'148'896
Vorsorgewerke mit Unterdeckung	0	-87'072
Wertschwankungsreserven	0	-87'072
Stiftungskapital/ freie Mittel	10'000	10'000
Stiftungskapital	10'000	10'000
Ertrags- / Aufwandüberschuss	0	0
Total Passiven	649'490'885	592'718'010

Betriebsrechnung

	2014 CHF	2013 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	43'471'947	39'422'695
Beiträge Arbeitnehmer	15'756'207	15'750'771
Beiträge Arbeitgeber	21'104'095	21'253'661
Entnahmen aus Arbeitgeberbeitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-2'140'741	-2'948'602
Entnahmen aus Wertschwankungsreserve und freien Mitteln	-1'055'616	-1'239'544
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5'165'841	4'336'528
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	4'510'205	2'176'427
Zuschüsse Sicherheitsfonds	131'956	93'454
Eintrittsleistungen	40'531'308	59'120'609
Freizügigkeitsleistungen	37'335'634	58'281'978
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in:		
– Vorsorgekapital Rentner und technische Rückstellungen	1'581'223	643'399
– Wertschwankungsreserven / freie Mittel	1'216'302	131'453
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Ehescheidung	398'149	63'779
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	84'003'255	98'543'304
Reglementarische Leistungen	-16'503'033	-11'263'368
Altersrenten	-5'899'584	-5'233'081
Hinterlassenenrenten	-649'282	-557'514
Invalidenrenten, Invalidenkinderrenten	-749'635	-686'256
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-6'394'379	-4'345'108
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-2'810'153	-441'409
Ausserreglementarische Leistungen	-229'552	-3'714
Austrittsleistungen	-41'666'199	-46'669'752
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-39'058'791	-44'508'531
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	-699'469	-348'047
WEF-Vorbezüge / Ehescheidung	-1'907'939	-1'813'174
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-58'398'784	-57'936'834
Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-45'244'566	-48'715'338
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte und EU-Fälle	-13'131'224	-27'495'139
Bildung Vorsorgekapital Rentner	-13'305'344	-14'235'851
Bildung / Auflösung technische Rückstellungen	4'504'558	-392'084
Bildung / Auflösung von Arbeitgeberbeitragsreserven	-1'763'682	794'372
Bildung Überschussfonds	-12'448'389	-1'165'821
Verzinsung des Sparkapitals (Aktive und EU-Fälle)	-8'347'732	-5'715'684
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserven	-26'134	-41'812
Verzinsung Überschussfonds	-192'792	-122'120
Verzinsung Wertschwankungsreserven	-533'827	-341'199
Ergebnis aus eigener Versicherungstätigkeit	-19'640'095	-8'108'868

	2014 CHF	2013 CHF
Ertrag aus Versicherungsleistungen	1'296'506	0
Versicherungsleistungen, Überschussanteile aus Versicherungen	1'296'506	0
Versicherungsaufwand	-6'488'870	-2'291'704
Versicherungsprämien, Risikomanagement	-4'331'060	-2'054'731
Prämienrückvergütungen an Vorsorgewerke (Gutschrift in WSR)	-21'216	-69'922
Verteilung Risikoüberschüsse zugunsten Vorsorgewerke	-1'991'660	0
Beiträge an Sicherheitsfonds	-144'934	-167'051
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-24'832'459	-10'400'572
Anlagepool Stiftung: Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	42'892'925	19'684'242
Zinserfolg Bankkonti, Geldmarktanlagen und Kontokorrente der Stiftung	38'655	60'576
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-105'269	-178'055
Zinsen und Dividenden auf Wertschriften	6'727'653	6'138'331
Netto-Kurserfolge auf Wertschriften	38'450'290	15'646'579
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-1'102'127	-1'010'731
Indirekte Vermögensverwaltungskosten (TER) für Kollektivanlagen	-961'952	-698'790
Courtage, Kommissionen, staatliche Kosten	-155'788	-329'237
Verzugszinsen bei Vertragsübernahmen	1'463	55'569
Anlagepool Client Invest: Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	848'853	503'714
Auflösung nicht-technische Rückstellungen	11'752	75'344
Sonstige Erträge	95'800	48'377
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen, übrige Erträge	95'800	48'377
Sonstiger Aufwand	-61'475	-18'819
Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	-1'331'794	-1'331'669
Allgemeine Verwaltung	-1'008'018	-980'757
Marketing und Werbung	-5'079	-480
Makler- und Brokertätigkeit	-256'713	-257'436
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-48'384	-65'665
Aufsichtsbehörden	-13'600	-27'331
Erfolg vor Bildung Wertschwankungsreserve	17'623'602	8'560'617
Bildung Wertschwankungsreserve	-17'623'602	-8'560'617
Ertrags- / Aufwandüberschuss	0	0

Details zur Jahresrechnung

Vermögensanlagen (ohne Client Invest)

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Wertschriftenerträge		6'727'653
Netto-Kurserfolge auf Wertschriften		38'450'290
Zinsertrag		40'659
Zinsaufwand	105'810	
Vermögensverwaltungskosten, staatliche Abgaben	2'058'461	
Honorare der Anlagekommission	161'406	
Verzinsung der Sparguthaben, Rentendeckungskapitalien und Fonds	11'472'148	
Verwaltungskosten Rentner + Verstärkung Barwerte	724'950	
Subtotal	14'522'775	45'218'602
Anlageergebnis	30'695'827	
./. Verteilung des Anlageergebnisses in die Wertschwankungsreserven der Vorsorgewerke	-30'695'827	
1) Übertrag in Gesamttotal	0	

Im Jahr 2014 betrug der Anlageertrag 45.22 Mio. Franken. Nach Abzug der Entschädigung für die Anlagekommission von 0.16 Mio. Franken und der übrigen Vermögensverwaltungskosten von 2.06 Mio. Franken (gemäss der allgemeingültigen Weisung der «Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge» sind die indirekten TER-Kosten auf den indirekten Immobilienanlagen eingerechnet) sowie der bereits gutgeschriebenen Verzinsung der Vorsorgeguthaben mit 11.47 Mio. Franken verbleibt ein Zinsüberschuss von 30.7 Mio. Franken. Dieser wurde auf die Wertschwankungsreserven bzw. Überschusskonti der einzelnen Vorsorgewerke im Verhältnis zum durchschnittlich investierten Vermögen des Jahres 2014 aufgeteilt.

Verwaltungskosten

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Beiträge für Verwaltungs- und Betreuungskosten		1'096'296
Kostenbeitrag aus Auflösung Rentendeckungskapital		79'492
Effektive Kosten für Verwaltung	919'075	
Betreuungskosten (Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit)	256'713	
Subtotal I	1'175'788	1'175'788
Verwaltungskostenabgrenzung 2013		11'752
Übriger Ertrag		71'323
Honorare des Stiftungsrats	53'275	
EDV und übrige Verwaltungskosten	93'083	
Kosten für Marketing und Werbung	5'078	
Kosten für die Aufsichtsbehörden	13'600	
Kosten für die Revisionsstelle und den Experten für berufliche Vorsorge	48'384	
Subtotal II	1'389'208	1'258'863
Aufwandüberschuss		130'345
2) Übertrag in Gesamttotal		130'345

Die Entschädigung pro Stiftungsratsmitglied betrug im Jahr 2014 6'000 Franken zuzüglich 600 Franken pro Sitzung und 500 Franken pro halben Ausbildungstag. Der Präsident erhielt das Doppelte.

Risikoversicherung

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Ertrag aus Risikobeiträgen		6'603'117
Versicherungsleistungen, Überschussanteile aus Versicherung		1'296'506
Vorsorgeleistungen (Renten, zusätzliches Todesfallkapital)	7'298'501	
Beitragsbefreiungen und Umbuchungen Vorjahre	432'110	
Jubiläumsaktion	2'221'212	
Versicherungsaufwand, Risikomanagement	4'331'060	
Prämienrückvergütungen an Vorsorgewerke (Gutschrift in WSR)	21'216	
Anpassung Rentendeckungskapital		1'507'553
Auflösung technische Rückstellungen		5'785'202
Sicherheitsfonds	144'934	
Subtotal	14'449'033	15'192'378
Ertragsüberschuss	743'345	
3) Übertrag in Gesamttotal	743'345	

Aufgrund der Jubiläumsaktion (2.22 Mio.), der Netto-Auflösung von Rückstellungen für pendente Leistungsfälle (2.36 Mio.) sowie der Verwendung des anteilmässigen Anlageertrags auf den technischen Rückstellungen (1.2 Mio.) zugunsten der Risikorechnung resultiert nach Verstärkung der Rentendeckungskapitalien für die steigende Lebenserwartung um 0.65 Mio. Franken per Saldo eine Reduktion der technischen Rückstellungen um gesamthaft 5.79 Mio. Franken.

Die gesetzlichen Umwandlungssätze (Stand 2014: 6.8% für Frauen und für Männer) sind im Vergleich zu den technischen Berechnungsgrundlagen der Stiftung zu hoch angesetzt, deshalb entstehen jeweils technische Verluste bei den Rentenübertritten der Versicherten. Im Jahr 2014 betrug die Kosten dafür 1.4 Mio. Franken. Die Umwandlungssatzverluste sind in der Position «Anpassung Deckungskapitalien» berücksichtigt.

Die Position «Versicherungsaufwand, Risikomanagement» beinhaltet hauptsächlich die entrichteten Prämien für die vollständige Rückversicherung der Risiken Tod und Invalidität (seit 1. Januar 2014) bei der PKRück sowie Ausgaben für unser erfolgreiches Risiko- und Care-Management.

Der Gewinn aus der Risikoversicherung in der Höhe von 0.74 Mio. Franken wurde in das Gesamttotal übertragen.

Gesamttotal

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
1) Übertrag Vermögensanlagen	0	0
2) Übertrag Verwaltungskosten	130'345	0
3) Übertrag Risikoversicherung	0	743'345
Subtotal	130'345	743'345
Jahresergebnis	613'000	
Gewinn	613'000	

Das Gesamttotal resultiert aus den Ergebnissen der einzelnen Positionen, den Verwendungszweck beschliesst der Stiftungsrat. Im Jahr 2014 betrug das Jahresergebnis 0.61 Mio. Franken und wurde vollständig dem «Fonds zur Sicherstellung des gesetzlichen Umwandlungssatzes bis 2020» zugewiesen.

Nach dem Bilanzstichtag traten keine besonderen Ereignisse ein.

Die Ernst & Young AG, Basel hat die Jahresrechnung 2014 geprüft. Sie bestätigt in ihrem Bericht vom 8. April 2015, dass die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht. Ebenso wird bestätigt, dass die anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind. Der Stiftungsrat hat anlässlich seiner Sitzung am 12. Mai 2015 die Jahresrechnung genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

Vorsorgelexikon

Erläuterungen zu Fachbegriffen aus der Vorsorgewelt finden Sie unter www.transparenta.ch



BVG-Wissen online und interaktiv

Das erste interaktive Onlinespiel zur zweiten Säule sowie den Hauptaspekten zur ersten und dritten Säule bietet das komplexe Vorsorgewissen in «leicht verdaulicher» und unterhaltsamer Form: www.rentenabc.ch

Klare Perspektiven im Überblick

Einzigartige Transparenz

- ▶ Uneingeschränkte Erfolgsbeteiligung
- ▶ Keine versteckten Kosten
- ▶ Verständliche Unterlagen

Ihr Vorteil:

Vollständiger Einblick in alle Abläufe – wie bei der eigenen Pensionskasse.

Dauerhafte Sicherheit

- ▶ Zukunftsorientiertes Anlagekonzept
- ▶ Ganzheitliches Care-Management
- ▶ Firmeneigene Reservebildung

Ihr Vorteil:

Stabile Konditionen – ein ganzes Vorsorgeleben lang.

Umfassende Effizienz

- ▶ Schlanke Organisation
- ▶ Konstante Ansprechpartner
- ▶ Niedrige Kosten

Ihr Vorteil:

Wenig eigener Zeitaufwand – und ausgezeichnete Service.

Weitgehende Flexibilität

- ▶ Realisierung von Steuereinsparungen
- ▶ Vielfältige Wahlmöglichkeiten für Versicherte
- ▶ Mitbestimmung bei der Überschussverteilung

Ihr Vorteil:

Das Optimierungspotenzial der beruflichen Vorsorge nutzen – mit Expertenberatung.

Vorteilhafte Leistungen

- ▶ Attraktive Umwandlungssätze
- ▶ Hohe Verzinsung der Sparguthaben
- ▶ Volle Unfallddeckung auch über dem UVG-Maximum

Ihr Vorteil:

Attraktive Leistungen – zu günstigen Kosten.



TRANSPARENTA

SAMMELSTIFTUNG FÜR BERUFLICHE VORSORGE



gegründet und verwaltet von der
DR. MARTIN WECHSLER AG, Experten für berufliche Vorsorge

Hauptstrasse 105
CH-4147 Aesch

Tel. 061 756 60 80
Fax 061 756 60 10

info@transparenta.ch
www.transparenta.ch

